
Illustrierter
Film-Kurier
NANON

ERNA SACK / JOH. HEESTERS

NANON

mit Dagny Servaes, Gebühr, Sima, Paryla, Meisel, Ebbecke

Ein romantisches Spiel nach Zell und Genée

Drehbuch: Georg Zoch und Eberhard Keindorff / Musik: Alois Melichar / Gesangstexte: Franz Baumann
Bild: Konst. Irmen-Tschet / Bau: Erich Kettelhut / Ton: Gustav Bellers / Kostümentwürfe: Manon Hahn
Tänze: Fritz Böttger / Regie-Assistenz und Schnitt: C. O. Bartning / Aufnahmeleitung: Heinz Karchow

Herstellungsgruppe: **Max Pfeiffer**

Spielleitung: **Herbert Maisch**

Darsteller

Nanon Patin, Wirtin vom „Goldenen Lamm“	Erna Sack	Die Tänzerin	Ursula Deinert
Louis XIV., König von Frankreich	Karl Paryla	François Patin, Vetter von Nanon	Clemens Hasse
Ninon de l'Enclos	Dagny Servaes	1. Korporal	Paul Westermeier
Marquis Charles d'Aubigné	Johannes Heesters	2. Korporal	Arnim Schweizer
Pierre, sein Freund	Berthold Ebbecke	3 Korporal	Oskar Höcker
Marquis de Marsillac, Polizeipräfekt	Oskar Sima	Die Magd	Ilse Fürstenberg
Hector, sein Neffe	Kurt Meisel	Der Sekretär	Ludwig Andersen
Jean Baptiste Molière	Otto Gebühr	Mons. Louvois	Walter Steinbeck

Mons. Duval . . . . Hermann Pfeiffer

In weiteren Rollen: Helmut Berndsen, Horst Birr, Lucie Euler, Elisabeth Hecht, Erich Harden, Max Hiller, Leopold v. Ledebour Meyer-Falkow, Ellen Plessow, Claus Pohl, Walter Schenk, Arthur Seeger, Erhart Stettner, Wolfgang v. Schwind, Egon Vogel

Klangfilmgerät | **Ein Ufa-Film** | Afifa-Tonkopie



Die Noten der Lieder sind im Ufaton-Verlag erschienen. Originalschallplatten: Erna Sack auf Telefunkenplatte G.m.b.H. Johannes Heesters auf Deutsche Grammophon G.m.b.H. Weitere Schallplatten auf den bekannten Marken.



Heut ist der schönste Tag . . .

Musik: A. Melichar — *Ein Lied* — *Text: Fr. Baumann*

Heut ist der schönste Tag in meinem Leben,
Die Sonne lacht in ihren schönsten Pracht,
Heut muß das Glück die Krone mir geben
Und mich in alle Himmel erheben!
Heut ist der schönste Tag in meinem Leben –
Den hat der Herrgott selber gemacht!

Heut ist der schönste Tag in meinem Leben!

In Frankreich regiert Ludwig XIV., der Sonnenkönig, und der graziöse Leichtsinn des Rokoko überschlägt sich in glänzenden Festen, tollen Liebesgeschichten und verliebten Abenteuern. – Im Wirtshaus „Zum goldenen Lamm" an der Straße nach Paris klingt und singt es. Eine herrliche Stimme jauchzt in die warme Sommernacht, Nanon Patin, die reizende Wirtin, singt für ihre Gäste, die aus Paris, wie jeden Tag, herbeigeeilt sind. Auch der Marquis de Marsillac, der allmächtige Polizeipräfekt, ist unter den Zuhörern und erzählt seinem Neffen Hector, einem jungen Adligen aus Toulouse, wer diese Nanon ist. Ihre Stimme ist ebenso fantastisch wie ihre Tugend. Niemand kann sich rühmen, die hübsche Nanon geküßt zu haben. Darum soll Hector versuchen, die Festung im Sturm zu nehmen, um sich damit in Paris als unwiderstehlicher Liebhaber einzuführen.





So verliebt wie heut' war ich nie...

Nanon jubelt es hinaus, ist doch heute ihr Namenstag und es soll auch ihr Hochzeitstag werden. Ihr Liebster ist der hübsche Tambour Grignan vom Regiment Languedoc, und sie erwartet ihn sehnsüchtig. Alle sollen sich mit ihr freuen, auch der stets in Geldnöten befindliche Direktor des Illustre Théâtre, Jean Baptiste Molière, der mit seinem Thespis-Karren gerade eintrifft.

Es war einmal ein feiner Kavalier...

Trommeln und Pfeifen tönen durch die Nacht. Die Wache des Königs rückt an. Hector und ein Kavalier, die gerade die Degen zum Zweikampf gezogen hatten, drücken sich ängstlich, denn auf das Duell steht nach dem jüngsten Erlaß des Königs die Todesstrafe. Hector will fliehen, aber Marsillac hält ihn fest. Jetzt ist die beste Gelegenheit, um heimlich in Nanons Zimmer einzudringen.

Mein Herz ruft nur nach Dir.

Entzückt hört Nanon die Stimme ihres Charles, der als Tambour mit der Wache kam, zusammen mit seinem Freunde Pierre. Nanons Stimme fällt jubelnd ein. Dann kommt ihre Überraschung. Der Tambour Charles Grignan wird noch heute nacht die ehrsame Jungfrau Anna Patin, genannt Nanon, heiraten. In Nanons Schlafzimmer steht — der Traualtar. Notar, Pfarrer und Verwandte sind zur Stelle. Charles ist sprachlos, aber nicht vor Glück. Jetzt kommt der ganze Schwindel heraus, daß der Marquis Charles d'Aubigné sich auf Grund einer Wette als Tambour Grignan bei Nanon eingeschlichen hat, um endlich diese uneinnehmbare Festung zu erobern. Pierre, Charles Freund, muß helfen und zwar in höchster Eile. Reiter jagen durch die Nacht. Schon steht Charles vor dem Pfarrer und soll sein Jawort geben, da galoppieren Soldaten auf den Hof. „Im Namen des Königs! Der Tambour Grignan ist verhaftet wegen verbotenen Duellierens." Charles wird von seinen als Soldaten verkleideten Freunden abgeführt. Es war höchste Zeit. Charles muß seinen Freunden 50 Louisdor zahlen, er hat seine Wette verloren.

Gleichzeitig fliegt Hector unsanft aus Nanons Schlafzimmer.

Es war einmal ein kleines Mägdelein...

Molière nimmt Nanon, die für Charles Begnadigung kämpfen will, mit nach Paris. Marsillac weist das Mädchen höhnisch ab, also wird sie zum König selbst vordringen. Auch das glückt der tatkräftigen Nanon, und wieder hilft ihr Molière, dessen Truppe im Schloß vor dem König spielt. Der Dichter schaltet Nanons herrliche Stimme und ihr Schicksal in seine Komödie ein, die er „Das Leben" nennt. Der König ist entzückt, und als die Nanon der Komödie einen Gnadenerlaß für einen Duellanten erbittet, lächelt der König und gibt ihr das wichtige Papier mit dem Pardon.

Gnade, König, gib Gnade für ihn!

Während Charles bei seiner Freundin, der berühmten Ninon de l'Enclos, weilt, die genau merkt, daß seine Liebe erkaltet ist, eilt Nanon auf die Wache und





„zeigt den Pardon des Königs vor. Die Soldaten grinsen, und zögernd kommt heraus, wer der Tambour Grignan in Wirklichkeit ist. Nanon ist tief betrübt. Sie irrt durch die Straßen. Am Park der Ninon de l'Enclos hört sie eine Stimme und erkennt Charles. Sie dringt in den Park ein, und plötzlich hört Charles ihre Stimme, die sein Lied begleitet. Dann stellt sie Charles vor Ninon und ihren Gästen zur Rede. Höhnisch erwähnt Ninon die Wette des Marquis. Nanon flieht verzweifelt und schleudert Charles seinen Ring vor die Füße. Als Nanon von Ninon und Hector beleidigt wird, fordert Charles Hector zum Duell. Ninon verrät Marsillac die Stunde des Zweikampfs im Bois de Boulogne, und Charles wird von der Polizei verhaftet.

Nun ist das Glück gegangen.

Traurig sitzt Nanon in ihrem Garten. Molière kommt, und sie erfährt, daß Charles sich ihretwegen duelliert hat und im Gefängnis die schwere Strafe erwartet. Nanon zögert erst, dem Manne zu helfen, da er sie so schwer beleidigt hat, aber dann eilt sie doch nach Paris und befreit Charles mit dem Pardon des Königs.

Eine neue Komödie.

Molière schildert die Vorgänge dem König und der beschließt, den Marquis diesmal exemplarisch zu bestrafen, und zwar – lebenslänglich. Charles d'Aubigné soll heiraten, und der König selbst wird ihm die Frau bestimmen. Er weiß schon, wer das sein wird.

Die Gräfin Délicat.

Der befreite Charles legt wieder seine Tambouruniform an und eilt zu Nanon. Nur ihr gehört seine Liebe. Molière teilt ihm den Plan des Königs mit, und Charles versucht, mit Nanon zu fliehen. Er entführt sie mit einer Kriegslist, und der Wagen mit den beiden fährt rasch der Grenze zu. Aber die Gendarmen des Königs holen den Wagen ein. Charles wird im Salle des Gardes im Louvre dem König vorgeführt. Er zieht Gefängnis in der Bastille der Heirat mit einer Unbekannten vor. Da läßt der König die Gräfin Délicat eintreten. Es ist Nanon. Jubelnd liegen die beiden sich in den Armen.

„Na, wie gefällt Ihnen meine Komödie?" sagt König Ludwig lächelnd zu Molière. „Ausgezeichnet!" erwidert der Dichter. „Sie könnte von mir sein."



So verliebt wie heut war ich nie!

Musik: A. Melichar *Lied und Foxtrot* *Text: Fr. Baumann*

So verliebt wie heut war ich nie, und so schön war niemals die Welt!
So beglückt wie heut wär ich nie, wenn mein kleines Lied Dir gefällt!
Du bist mein Glück und mein Leben, Du nur kannst Liebe mir geben –
Denn nur Dein und immer Dein wird mein ganzes Herz auf ewig sein!

Nr. 2878
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68